

---

ANGEHÖRT

---

## Pop-Perlen in neuem Gewand

**Die Jazzer haben ihr Real Book,** das definiert, was zum Standard taugt und was nicht. Jetzt hat **Robin McKelle**, die New Yorker Sängerin mit Wahlwohnsitz Paris, ihre eigenen Standards definiert und daraus das Album „**Alterations**“ gemacht (Doxie Records). Und was hat sich die Jazzsängerin aus dem Popbereich ausgesucht? Lieder von Songwriterinnen, die alle zur Crème der vergangenen Jahrzehnte gehören: „Jolene“ von Dolly Parton, „Back To Black“ von Amy Winehouse, „River“ von Joni Mitchell, „Mercedes Benz“ von Janis Joplin, „Rolling in the Deep“ von Adele

oder „No Ordinary Love“ von Sade. Denen schneidert Robin McKelle mit ihrer Band wunderbar jazzige Roben, kittelt so manche Nuance aus den Songs heraus, die im Popgewand verborgen geblieben war. Die Ausnahme: Carol Kings „You've Got A Friend“. Dieser Song hatte schon im Original und in

der Version James Taylors so viel Eleganz, da wirkt jede zusätzliche Jazz-Rüsche einfach overdressed. hep

